Pressemitteilung Nr. 60 / 2021 vom 28. September 2021

## GEW Bayern kann die Verschwendung von Ressourcen nicht nachvollziehen

Die Bildungsgewerkschaft GEW Bayern kritisiert das bürokratische Vorgehen des Kultusministeriums bei der Auswertung von Coronatestungen in Lauf in Mittelfranken. Anstatt ein bestehendes und extra dafür eingerichtetes Labor in der eigenen Stadt zu nutzen, müssen die Proben der Grund- und Förderschüler\*innen des Landkreises täglich in einen anderen Regierungsbezirk gebracht werden. Für die Bildungsgewerkschaft absolut nicht nachvollziehbar.

Der Gewerkschaft ist zwar klar, dass die Logistik hinter den PCR-Pool-Testungen nicht mal soeben schnell aus dem Boden gestampft werden kann, allerdings würde sich die Organisation wieder einmal ein deutlich unbürokratischeres Vorgehen wünschen.

Dazu ihr stellvertretender Vorsitzender Florian Kohl: "Es kann doch nicht sein, dass die Proben viele Kilometer durch Bayern transportiert werden, anstatt sie in einem eigens dafür aufgebauten Labor auszuwerten. Irgendwann versteht man das Vorgehen dann doch nicht mehr!"

Es ist zu hoffen, dass die Pool-Tests nach einem chaotischen Start bald bayernweit gut laufen und das Vorgehen in Lauf ein Einzelfall ist.

## Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:

Florian Kohl, stellvertretender Vorsitzender, florian.kohl@gew.bayern, 0176 / 444 880 69

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ist ein starkes Team von über 280.000 Frauen und Männern, die in pädagogischen und wissenschaftlichen Berufen arbeiten: In Schulen, Kindertagesstätten, Hochschulen und anderen pädagogischen Einrichtungen. Die GEW ist parteipolitisch unabhängig, aber nicht unparteiisch. Das bedeutet: Wir ergreifen Partei für die Beschäftigten, für die Entwicklung und den Ausbau eines demokratischen Bildungswesens. Weitere Informationen zum Landesverband Bayern finden Sie unter: https://www.gew-bayern.de